

Landrat: Wir reden über Gymnasium in Herrsching

Herrsching/Starnberg - "Antrag jetzt" erfolgreich: Mehr als 1300 Unterschriften hat der Fördervereins für ein zweites Gymnasium im westlichen Landkreis Landrat Roth übergeben. Ziel: Der Kreistag soll einen Antrag an den Freistaat stellen. Roth unterschrieb - und versprach Hilfe.



1322 plus 2: Landrat Karl Roth (M.) setzte seine Unterschrift unter die Forderung „Antrag jetzt“ von Jens Waltermann (r.) und seinen Mitstreitern. Am 3. November wird über das Gymnasium Herrsching im Kreisausschuss diskutiert. Foto: Jaksch

Der Kreisausschuss soll sich in seiner Sitzung am 3. November mit einem formellen Antrag für ein Gymnasium in Herrsching befassen. Der Kreistag könnte darüber am 19. Dezember befinden. Landrat Roth hält dies für ausreichend, auch wenn sich der Vorsitzende der Fördervereins, Jens Waltermann, eine schnellere Entscheidung wünscht. Dafür hatten Vereinsmitgliedern in nur zehn Tagen 1322 Unterschriften gesammelt. Das zeige, wie sehr die Bevölkerung das Gymnasium für nötig erachte, sagte Waltermann.

Stimmt der Kreistag für den Antrag, was Roth zufolge zur Not bei einer Sondersitzung geschehen soll, liegt der Ball im Spielfeld des Freistaates. Der wollte bisher nicht recht heran an Gymnasium Nummer 6 im Kreis Starnberg, jedoch gebe es "positive Signale", wie Waltermann sagt. Er glaubt, dass es genügend gute Argumente gibt, um den Kreistag zu überzeugen. Dieser Ansicht sind nicht alle Kreisräte, einige wollen weitere Gutachten zu den Schülerzahlen.

Roths Vorgehen birgt auch Risiken. Das Herrschinger Gymnasium nämlich müsste der Kreis übernehmen, da weder Gemeinde Herrsching noch der bereits bestehende Zweckverband - Träger des Gilchinger Gymnasiums - dies schultern könnten. Kosten: rund 30 Millionen Euro. Zuständige für Gymnasium ist von Haus aus der Kreis, jedoch sind im Fünfseenland alle Schulen in privater oder kommunaler Trägerschaft. Der Kreis beträte Neuland und könnte Begehrlichkeiten bei Starnberg, Tutzing oder Gauting wecken. Der Landrat ist sich dessen bewusst, doch: Schnell könnte das sowieso nicht gehen.

Schnell dürfte es auch mit dem sechsten Gymnasium nicht klappen: Selbst wenn der Freistaat zustimmt, dauert es mindestens drei, realistisch vier Jahre bis zur ersten Schulstunde. (ike)

Artikel lizenziert durch © merkur-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>



LOGIN



ES SIND FEHLER AUFGETRETEN!

.

Bitte berichtigen Sie oben aufgeführte Fehler und klicken danach noch einmal auf den Absenden Button.



SCHWERE FEHLER SIND AUFGETRETEN!

Bitte setzen Sie sich mit der technischen Abteilung in Verbindung.

ACHTUNG!

Nicht alle Aufgaben konnten abgearbeitet werden.

